

Erlebtes Kinderglück weitergeben

Antje Hinrichsen-Spindelhirn gründete die Kinderhilfe Hohenwestedt/Hinrichsen-Spindelhirn-Stiftung / Der Traum vom Kinderhaus bleibt

menschen
des Jahres
... 2012

Eine gemeinsame Initiative von

LANDESZEITUNG



FLENSBURGER
BRAUEREI

HOHENWESTEDT Die Erinnerung an glückliche Kindertage auf dem elterlichen Bauernhof in Hohenwestedt führten dazu, dass im Jahr 2000 die „Kinderhilfe Hohenwestedt/Hinrichsen-Spindelhirn-Stiftung“ ins Leben gerufen wurde. Antje Hinrichsen-Spindelhirn strahlt, wenn sie sich daran erinnert, und erzählt, wie viele Projekte mittlerweile gefördert werden konnten.

Bis zur Verwirklichung ihrer Idee war es ein weiter Weg. Als Antje Hinrichsen-Spindelhirn nach dem Tod ihrer Mutter den Bauernhof erbte, war ihr schnell klar, dass sie den Besitz nicht verkaufen wollte. Der Gedanke, für Kinder etwas zu tun, kam auf, und damit verbunden die Überlegung, wie so etwas auf den Weg gebracht werden könnte.

Als sie ihrem Mann von ihrem Traum berichtete, warnte Bruno Spindelhirn sie vor den damit verbundenen Schwierigkeiten. Aber die gelernte Bankkauffrau mochte sich von ihrem Projekt nicht verabschieden und nach neun Jahren voller Diskussionen und schließlich dem Entwurf der Satzung, die der Rechtsanwalt Spindelhirn mit dem Innenministerium durchkämpfte, war es so weit: Die eigene Stiftung wurde gegründet.

Neben der Förderung von Projekten, die zum Beispiel von Vereinen, Schulen oder auch der Kirchengemeinde beantragt wurden, war ein Kinderhaus das Lieblingsvorhaben der beiden Stifter. Trotz allen Engagements ließ sich dieser Traum bisher allerdings nicht verwirklichen.

Dieses Haus, so stellt sich Antje Hinrichsen-Spindelhirn, vor, ist immer of-



Tritt für die Jüngsten ein: Antje Hinrichsen-Spindelhirn gründete gemeinsam mit ihrem Mann Bruno die Kinderhilfe Hohenwestedt. UP

fen für Kinder jeden Alters. Es gibt immer einen Ansprechpartner, wie sie es selbst in der Kindheit erlebt hat, und rundherum Platz genug zum Spielen und Forschen und Entdecken.

Arbeitslos sind Antje Hinrichsen-Spindelhirn und ihre Mitstreiter in Kuratorium und Vorstand der Stiftung dennoch keineswegs. Die Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche steht im Mittelpunkt der Arbeit. Mittlerweile ist das Grundstockkapital auf 850 000 Euro angewachsen. Seit 2000 wurden zahlreiche Projekte mit rund 150 000 Euro gefördert.

„Ohne Bruno wäre das alles nichts geworden“, erinnert sich die Stifterin an ihren inzwischen verstorbenen Mann. Er hatte selbst Geld und Besitz in die Stiftung eingebracht und die ersten Jahre die Arbeit engagiert begleitet.

Die gebürtige Hohenwestedterin ist gelernte Bankkauffrau, die längere Zeit in Hannover arbeitete, bevor die Liebe

sie wieder nach Hohenwestedt lockte. Neben der Stiftung, die einen Großteil ihrer Energie bindet, spielt Antje Hinrichsen-Spindelhirn sehr gern

Bridge, liest Biographien, schwimmt und arbeitet in ihrem Garten.

Uta Petersen

Morgen: Ernst Maasch

DIE WAHL: SO FUNKTIONIERT ES

Sie können sich auf vielfältige Weise an der Aktion „Menschen des Jahres“ beteiligen.

>> Kreuzen Sie Ihren Favoriten an, und schicken Sie diesen Ausschnitt **per Brief** bis zum 17. November an die Schleswig-Holsteinische Landeszeitung (Mensch des Jahres), Stegen 1+2, 24768 Rendsburg, oder geben Sie den Abschnitt dort ab.

>> Oder **mailen** Sie an redaktion.rendsbuerg@shz.de
Betreff: Mensch des Jahres

>> Sie können für ihren „Mensch des Jahres“ auch **anrufen** (für 14 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk mehr). Ihre Anrufe werden **bis zum 18. November** gezählt.

Der Kandidat mit den meisten Stimmen wird dann am 26. November geehrt und nimmt an der landesweiten Ausscheidung teil.

Die Kandidaten und ihre Rufnummern:

- **Dr. Ingeborg Arnaszus**
01375/8040 123 601
- **Antje Hinrichsen-Spindelhirn**
01375/8040 123 602
- **Ernst Maasch**
01375/8040 123 603
- **Uwe Rath**
01375/8040 123 604

Oder stimmen Sie online ab
auf unserer Homepage
shz.de
www.shz.de/menschdesjahres